

RENNPFERDE

Lahmer Grüner Affe

Astronomische Transfersummen sind für den irischen Geschäftsmann John Magnier nichts Neues, bis zum Frühjahr 2005 war der passionierte Pferdezüchter Großaktionär beim Fußballclub Manchester United. Dennoch horchte die Galopper-Szene auf, als das irische Gestüt Coolmore, an dem Magnier beteiligt ist, im Februar 2006 den höchsten Preis bezahlte, der jemals bei einer Auktion für einen Vollblüter aufgerufen worden ist: 16 Millionen Dollar. Doch der teure Hengst mit dem Namen The Green Monkey, um den sich Coolmore mit dem Herrscher von Dubai ein Wettbieten geliefert hatte, scheint eine Fehlinvestition zu sein – er hat noch keinen Cent Preisgeld gewonnen. Erst behinderte den Grünen Affen eine Muskelverletzung, nun präsentiert er sich auf einer Coolmore-Farm im US-Bundesstaat Kentucky, wie Beobachter berichten, in erbärmlicher Verfassung. Mehr Freude macht Magnier ein Erwerb aus dem Jahre 2001. 6,4 Millionen Dollar bezahlte sein Gestüt damals für einen Jährling, dessen Nachkommen zuletzt Siege in Serie einliefen. Der Hengst mit den guten Genen trägt auch den Namen eines Gewinners: Er heißt Van Nistelrooy, benannt nach dem früheren Torjäger von Manchester United.



Vollbluthengst The Green Monkey

BILL DENVER / EQUIPHOTO

STASI

IM Passgeber

Den entscheidenden Treffer erzielte ein anderer, aber Erich Hamann lieferte bei der Fußball-WM 1974 die Vorlage zum 1:0-Siegtreffer von Jürgen Sparwasser für die DDR im einzigen Länderspiel gegen die Bundesrepublik Deutschland. Für Hamann, 62, war es eins von drei Länderspielen. Unter dem Decknamen „Paul Hase“ war er vom 23. Januar 1970 bis mindestens 1987 Inoffizieller Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit. Das schreibt Hanns Leske in seiner Ende Juli erscheinenden „Enzyklopädie des DDR-Fußballs“. Die Recherchen des Berliner Politikwissenschaftlers ergaben, dass Hamann 1974 auf seinen Vereins-



WEREK / IMAGO

Hamann

kollegen Peter Zierau angesetzt wurde, Berichte liegen nicht vor. Der Fall widerlegt die These, die Stasi hätte im Armeesport keine Spitzel gehabt, denn Hamann spielte zwischen 1967 und 1975 für den FC Vorwärts. Dort arbeitete er von 1982 bis 1989 auch als Trainer. Im Moment betreut Hamann die U-21-Nationalmannschaft Vietnams. „Zu den Vorwürfen habe ich nichts zu sagen“, so Hamann. „Wir mussten das damals machen, um mit unseren Teams in den Westen reisen zu können.“

FUSSBALL

„Fußballer sind Konzertpianisten“

Der Neurologe Hans-Peter Thier, 54, Direktor des Hertie-Instituts für klinische Hirnforschung in Tübingen, über Fußball als Denksport

SPIEGEL: Werden Fußballspiele im Kopf entschieden?

Thier: Im Wesentlichen ja. Ein Spieler muss ständig die Positionen der anderen Spieler und die Bewegung des Balles berechnen. Was Fußball ausmacht, basiert auf einem riesigen Blumenstrauß von Hirnfunktionen.

SPIEGEL: Welche Funktionen sind das?

Thier: Die Leistung, die dem Gehirn beim Fußball abverlangt wird, ist größer als beim Schach. Das Spiel fordert Logik und Kombinationsgabe.

Fußball ist vielschichtiger: Motorik ist gefragt, Orientierung, Koordination, Aufmerksamkeit, Interaktion. Das statistische Rüstzeug etwa bei einem Elfmetr würde schon Bücher füllen.

SPIEGEL: Ist Bastian Schweinsteiger intelligenter als Garri Kasparow?

Thier: Das kommt darauf an, wie man Intelligenz definiert. Klar ist, dass Schweinsteigers Gehirn die anspruchsvollere Aufgabe lösen muss. Man erkennt das zum Beispiel daran, dass ein Computer im Schach gegen einen Menschen gewinnen kann, aber ein Fußball-Roboter ist selbst gegen einen Achtjährigen chancenlos.

SPIEGEL: Warum gibt es dann so wenige Fußballprofis mit Abitur?

Thier: Das eine hat mit dem anderen wenig zu tun. Es geht beim Fußball nicht ums Lernen, Fußball geht darüber hinaus: Die koordinative Leistung eines Kickers ist nur noch mit der eines Konzertpianisten oder Violinisten vergleichbar.

SPIEGEL: Wie gefährlich sind Kopfbälle fürs Gehirn?

Thier: Das ist eine endlose Diskussion. Doch in letzter Zeit hat es einige Studien dazu gegeben, die, bis auf eine Ausnahme, Entwarnung geben.



FRIEDRICH VOGEL / GETTY IMAGES

Nationalspieler Podolski, Schweinsteiger